

Haushaltsrede der Kreistagsfraktion **DIE LINKE.** im Landkreis Vorpommern-Rügen

Haushaltsverabschiedung in der Kreistagssitzung am 19.12.2016
Fraktionsvorsitzende Christiane Latendorf

**Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrte Kreistagsmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung und natürlich
sehr geehrte Gäste,**

Wie in jedem Jahr wurde in den letzten Monaten der Haushaltsentwurf für 2017 in den Fraktionen, den Fachausschüssen und hier besonders in den Arbeitsgruppen des Finanzausschusses intensiv beraten. Dabei möchte ich mich für die fleißige Zuarbeit der beteiligten Verwaltungsmitarbeiter in den meisten Ausschüssen ganz herzlich bedanken. Allerdings möchte ich auch Defizite in einzelnen Ausschüssen nicht verschweigen, die Mitglieder dieser werden wissen was gemeint ist und sind aufgefordert hier für die Zukunft Verbesserungen einzufordern.

Unserer Fraktion hat Frau Rzepcak von der Kämmerei Rede und Antwort gestanden. Wir sind dankbar für Ihre Erklärungen zu unseren einzelnen Fragen die sie wie immer souverän beantwortet hat, so dass die grundlegenden Dinge klar sind.

Unsere Fraktion kam zu der Einschätzung, dass dem Haushalt 2017 eine ehrliche Einschätzung unserer Möglichkeiten zu Grunde liegt.
Und hier möchte ich aus meiner Rede des letzten Jahres zitieren:

„Wir konnten nicht erkennen und unsere Fragen in der Richtung wurden auch von den Verantwortlichen bis heute nicht schlüssig beantwortet, dass diese notwendigen Mehrausgaben -welche 2016 nicht viel anders sein dürften- bei der Planung des Haushaltes 2016 Beachtung fanden. Deshalb besteht die Gefahr, dass der Plan schon mit einer unzumutbaren Millionenlücke startet und weitere Investitionskürzungen im Laufe des Jahres vorprogrammiert sind.“

Wir begrüßen, dass die Finanzplanung für 2017 im Gegensatz zum **aktuellen** Haushaltsjahr nicht wieder Unwägbarkeiten wie „Einsparungserwartungen durch fachdienstinterne Steuerungsmaßnahmen“ enthält, die den Landrat vor einem Jahr Zusicherungen gegenüber dem Kreistag machen ließ, welche letztendlich nicht eintrafen.

Ich verweise hier auf die millionenschweren Nachträge in diesem Jahr und nun mehr geplanten Mittel im Jugendhilfebereich. Natürlich ist es uns klar, dass eine Punktlandung gerade in der Jugendhilfe nicht möglich ist und eine Eindämmung der Kostensteigerung ja –explosion eigentlich unumgänglich ist. Notwendig ist hier unter anderem dringend präventives Arbeiten, welches wieder Geld braucht und schon hat die Katze wieder ihren Schwanz zwischen den Zähnen.

An dieser Stelle muss ein Wort zur Kreisumlage folgen, die gerade den meisten Kommunalpolitikern unserer Städte und Gemeinden sauer aufstößt. Ich denke, nur unter dem Eindruck des Gerichtsurteils die finanzschwächste Gemeinde als Maßstab zu nehmen gab es keine Anpassung nach oben. An eine Senkung ist angesichts der Sozial- und Jugendhilfekosten gar nicht zu denken, solange der Landrat keine Goldader im Carl-Heydemann-Ring findet oder das FAG zugunsten der klammen

Kommunen geändert wird. Hier appelliere ich dringend an unsere Vertreter im Landkreis- sowie Städte- und Gemeindetag sich nicht wieder mit (Not)hilfeprogrammen des Landes abspeisen zu lassen

Wir freuen uns natürlich über die geflossenen Investitionsmittel für den Breitbandausbau, das dort allerdings große Telekommunikationskonzerne das Netz dann quasi geschenkt bekommen sollen und wir die Abschreibungen im Haushalt haben, findet bei uns Null Gegenliebe. Es ist ein schönes Beispiel der Privatisierung von Steuergeldern.

Sehr kritisch sehen wir die Entwicklung beim Eigenkapital des Landkreises. Nach dem Jahr 2021 hat es sich bilanziell laut Planung in Wohlgefallen aufgelöst. Ist der Kreis dann ein substanzloses Etwas? Hier muss eine Lösung gefunden werden. Kommunen sind eben keine Wirtschaftsbetriebe.

Ein Wort noch zum Umgang des Landrates mit dem Kreistag. Wir haben als Kreistagsmitglieder kaum die Möglichkeit exakte Finanzierungsmittel für etwaige eigene Vorschläge im laufenden Haushalt zu finden, wie es die Kommunalverfassung vorsieht. Erst recht nicht, wenn das Hasiko beachtet werden muss. Selbst der uns heute vorliegende Haushalt gibt nur an Beispielen Einblick in die einzelnen Produkte. Wir sind also dringend auf die Hilfe der Verwaltung angewiesen. Deshalb finden wir es dann in höchstem Maße fraglich, wenn der Landrat in der Sondersitzung behauptete keine Finanzierungsmittel nennen zu können um dann nur wenig später für andere Dinge Millionenbeträge zu finden. Wir sehen durchaus auch eine Ungleichbehandlung der verschiedenen Fraktionen.

Da wir kurzfristig eine Antwort des Innenministeriums auf eine Anfrage zur Schülerbeförderung erhalten sehen wir unsere Erwartungen an dieser Stelle bestätigt das dort auf uns als Landkreis weitere immense Kosten zukommen und reiche deshalb hiermit einen Änderungsantrag dazu ein.

Unsere Fraktion kann in der Haushaltsplanung keine grundlegenden oder fachliche Fehler erkennen. Geld wird sicher in der Schülerbeförderung nachgeschossen werden müssen wenn das Land seine Regelung aus dem Schulgesetz bestätigt. Auch die Fraktionsfinanzierung ist nach fünf Jahren zu überdenken. Aber da es zu beiden noch keine Grundlagen gibt ist die Planung auch hier korrekt.

Wir mussten deshalb abwägen zwischen der Handlungsfähigkeit der Verwaltung und dem Setzen eines Zeichens in Richtung Landesregierung um deutlich zu machen daß das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

Unsere Fraktionsmitglieder werden also jeder nach seiner eigenen Priorität abstimmen. Ich selbst werde dem Haushalt.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!